

11.12.2025

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 6657 vom 5. November 2025
der Abgeordneten Thorsten Klute, Rodion Bakum, Anja Butschkau, Lisa-Kristin Kapteinat,
Josef Neumann, Lena Teschlade und Christina Weng SPD
Drucksache 18/16338

Wie lang ist zu lang? Bearbeitungsdauer beim Aufstiegs-BAföG und Folgen für berufliche Aufsteiger in NRW

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Die Förderung beruflicher Aufstiegsfortbildungen durch das Aufstiegs-BAföG ist ein entscheidendes Instrument zur Bekämpfung des bekannten Fachkräftemangels sowie zur Ermöglichung beruflicher Weiterqualifizierung.

Allerdings besteht in Nordrhein-Westfalen ein eklatanter Missstand: Viele Antragstellende sehen sich gezwungen, ihre Weiterbildung abzubrechen, weil die Bearbeitungszeiten für Aufstiegs-BAföG-Anträge teilweise über mehrere Monate andauern bis es zu einer rechtskräftigen Entscheidung kommt und die finanziellen Mittel nicht rechtzeitig zur Verfügung stehen.^[1]

Es zeichnet sich eine deutliche Überbelastung der zuständigen Stelle, der Bezirksregierung Köln, trotz absoluter Wichtigkeit der Materie ab. So wurden im Februar 2023 erstmals Anträge bearbeitet, die bereits im Mai 2022 bei der Behörde eingegangen waren.^[2] Die Wartezeit liegt damit bei neun Monaten, während das Gesetz eine maximale Bearbeitungsfrist von gerade einmal drei Monaten setzt.

Diese Verzögerungen haben gravierende Folgen, es kommt zum Abbruch der Fortbildungen, da weder die Lehrgangskosten noch der allgemeine Lebensunterhalt bestritten werden können, solange die Förderung weder bewilligt noch ausgezahlt ist. Dadurch werden berufliche Perspektiven blockiert und es kommt zu einer Verschlechterung der bereits prekären Situation im Hinblick auf den Fachkräftemangel. Abgesehen davon steht die Wirtschaft und das Handwerk unseres Landes vor zusätzlichen Einbußen, weil Weiterqualifizierungen trotz starken Engagements seitens der Antragstellenden ausbleiben.^[3]

^[1] https://rp-online.de/nrw/landespolitik/aufstiegs-bafoeg-in-nrw-die-bearbeitungszeiten-gefaehrden-existenzen_aid-125183549

^[2] <https://www.klamm.de/news/nrw-bafoeg-antraege-stapeln-sich-wartezeit-von-bis-zu-elf-monaten-21N1675708159993.html>

^[3] <https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/aufstiegs-bafoeg-wenn-dein-antrag-fuer-staatliche-foerderung-ewig-beim-amt-liegt>

Die Ministerin für Schule und Bildung hat die Kleine Anfrage 6657 mit Schreiben vom 11. Dezember 2025 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Minister des Innern und dem Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales beantwortet.

1. *Wie viele Anträge auf Aufstiegs-BAföG wurden in den letzten drei Jahren in Nordrhein-Westfalen gestellt? (bitte nach Jahren aufschlüsseln)*

Insgesamt wurden im Jahr 2023 17.386 und im Jahr 2024 17.322 Anträge bei der zuständigen Bezirksregierung Köln gestellt. Nach den vorläufigen Zahlen für das Jahr 2025 beträgt die Zahl der Anträge bislang 17.202.

2. *Wie lange dauerte die Bearbeitung eines Antrags auf Aufstiegs-BAföG in NRW in den letzten drei Jahren im Durchschnitt? (bitte nach Jahren aufschlüsseln)*

Zur Beantwortung wird auf die Antwort der Landesregierung zu Frage 4 der Kleinen Anfrage 5824 verwiesen (Drs. 18/15198).

3. *Wie viele der gestellten Anträge auf Aufstiegs-BAföG wurden in den vergangenen drei Jahren in NRW innerhalb der gesetzlichen Frist von drei Monaten entschieden? (bitte nach Jahren und Ablehnung/Bewilligung aufschlüsseln)*

Seit Anfang 2023 werden alle von Anfang an vollständig eingereichten Anträge nach längstens zwölf Wochen beschieden.

Bei Anträgen, die nicht vollständig sind, kann sich die Bearbeitung jedoch verzögern, insbesondere da ein Antrag erst beschieden werden kann, wenn sämtliche erforderliche Antragsunterlagen vollständig vorliegen.

4. *Wie viele Auszubildende oder Fortbildungsteilnehmer/-innen haben nach Kenntnis der Landesregierung ihre Ausbildung/Fortbildung abgebrochen, weil die BAföG-Auszahlung nicht rechtzeitig passierte bzw. die Antragsbearbeitung zu lang dauerte?*

Im Bearbeitungsjahr 2025 wurden bis einschließlich Kalenderwoche 45 insgesamt 887 Abbrüche – ohne Differenzierung nach Gründen – gemeldet. Dies entspricht einer Abbruchquote von ca. 5 % gemessen am jährlichen Antragseingang.

Eine Unterscheidung hinsichtlich der Gründe für den Abbruch kann nicht getroffen werden. Die Bezirksregierung Köln hat als zuständige Stelle für den Vollzug des Aufstiegs-BAföG einen Workflow eingerichtet, um etwaige Abbrüche aufgrund fehlender Förderung zu vermeiden.

5. *Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung konkret, um die rechtzeitige Auszahlung der Fördermittel zu sichern?*

Infolge der Initiative des Ministeriums des Innern und des Ministeriums für Schule und Bildung, mit dem Nachtragshaushalt 2022 zusätzliche Stellen für den Vollzug des Aufstiegs-BAföG und des Auslands-BAföG auszubringen, wurden die Bearbeitungsrückstände aus den Jahren 2022 und 2023 erfolgreich aufgeholt.

Von Frühjahr 2023 bis Herbst 2024 hat ein externer Dienstleister die Antragsbearbeitung unterstützt.

In Bezug auf die Meister-Fortbildungen unterstützen und beraten die Kammern die Antragstellenden. Die Bezirksregierungen wirken bei der Erzieherausbildung an den Fachschulen als Multiplikatoren hinsichtlich der notwendigen Schritte beim Ausfüllen der Anträge. Aus dem Internetauftritt der Bezirksregierung Köln sind wesentliche Informationen ersichtlich, damit die Anträge vollständig ausgefüllt und somit zügiger beschieden werden können.

Durch weitere, digitale Maßnahmen wurde zudem mit der Beschleunigung der Tätigkeiten im Eingangsbüro begonnen. Anträge und Posteingänge werden hierdurch schneller sortiert und den Sachbearbeitungen frühzeitiger zugeteilt. Mitte des Jahres 2026 wird ein neues Fachverfahren einschließlich E-Akte für die Bereiche „BAföG“ und „Aufstiegs-BAföG“ eingeführt werden. Damit erfolgt ein wichtiger Schritt in Richtung medienbruchfreier Digitalisierung.

Der Bundesgesetzgeber strebt darüber hinaus eine anwender-freundlichere Ausgestaltung des Aufstiegs-BAföG an. Dieser Prozess wird von der Landesregierung nachdrücklich unterstützt, um die Antragstellung und -bearbeitung für alle Beteiligten einfacher und schneller zu gestalten.